

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Subschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 76.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 2. April.

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Bismarckstraße Nr. 6b, alle kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

Bekanntmachung.

Wir haben den approbierten Tierarzt Herrn Dr. Hans Kurt Schumann aus Ronneburg auf die Dauer der Abwesenheit des bis 25. April dieses Jahres beurlaubten Herrn Tierarzt Zech als Fleischbeschauer für die Stadtgemeinden Lichtenstein und Gallbergland den kaiserlichen Bezirksbezirk Lichtenstein in Pflicht genommen. Lichtenstein, am 19. März 1909

Der Stadtrat.

Handelschule Lichtenstein.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sind bis zum 16. April im Direktionszimmer des Web- und Wirtshausgebäudes Montag und Dienstag von 3-4 Uhr zu bewirken.

Das Wichtigste.

Serbien hat jetzt in Wien eine Note überreichen lassen, derzufolge es die Annexion Bosniens anerkennen will, und in der es sich zu einer freundschaftlichen Haltung und dazu verpflichtet, sein Heer zu demobilisieren und die Bildung irregulärer Banden zu verhindern.

Graf Jorgatsch wird am Donnerstag die Antwort des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Äußeren dem Minister Witowanowitsch übergeben. Damit sei die serbische Krise erledigt.

Im Wiener Gemeinderat feierte Bürgerm. F. Lueger die Bundesfeier des Deutschen Reiches in längerer Rede unter stürmischem Beifall der Gemeinderäte.

Dem Reichstage sind die Entwürfe einer neuen Strafrechtsreform und eines neuen Gerichtsverfassungsgesetzes zugegangen.

In Petersburg ist eine neue revolutionäre Verschwörung entdeckt worden. Unter den Verdächtigten befinden sich mehrere Offiziere.

Englische Blätter wollen wissen, der Fürst von Monaco bemühe sich um das Zustandekommen einer Begabung zwischen Kaiser Wilhelm, König Vittorio Emanuele und Präsident Fallières.

Stimmungsbild aus dem deutschen Reichstag.

(Eigen-Bericht.)

Sch. Berlin, den 31. März 1909.

Der Etat des Auswärtigen Amtes.

Das gehört nicht alles zum Etat des Auswärtigen Amtes! Der Staatssekretär Freiherr von Schön war heute nicht zu bewahren. Fast ein Abend mal mußte er das Wort ergreifen. Herr Koerner vom Zentrum begründet „Keinen“ Antrag, auf internationalen Wege dem Schmutz in Wort und Bild zu steuern. Wenn Herr Koerner spricht, kann Müller-Weinmann von den Freisinnigen mit seiner Anrede nicht zurückhalten. Freiherr von Schön gibt kund, Deutschland werde eine von Frankreich angeregte Antischmutzkonvention sonders gern beschließen. Ein anderes Bild. Graf Kanitz und einige andere Abgeordnete beklagen sich über die Finanzlage. Die Poetik des Liebes: „Zigeunerkind hat keine Ruh“ ist ihnen nicht recht einleuchtend. Herr von Schön sagt Abhilfe an. Es wird lebhaft im Hause, als der Nationalliberale Lehmann-Jena den „Fall Kahlenbeck“ zur Sprache bringt. Professor Kahlenbeck an der Universität Lausanne ist bekanntlich im vorigen Jahre von der Berner Regierung gemahnt worden.

Eisenwechsel. Der Sozialdemokrat Scheidemann hält eine Abrüstungsrede. Ganz anders Herr Dr. Treseemann von den Nationalliberalen. Nach eingehender Würdigung der amerikanischen Zollpolitik kommt er auf das Thema: Bürgerrecht und diplomatische Karriere. Die Tüchtigkeit allein solle entscheiden, nicht die Adelsabkunft und das große Portemonnaie. Für Meinasen fordert er einen journalistischen Attache, der der antideutschen Debe in der Presse entgegenzutreten könne. Hans Ebler zu Putlik befreit, daß der Hochadel den Diplomaten-

dienst zum großen Teil besetzt. Herr von Schön erwidert, er mache in seinem Ressort keinen Unterschied zwischen Adelsigen und Bürgerlichen. Allein die Tüchtigkeit sei der Befähigungsmaßstab. Der Freisinnige Decker äußert sich noch zu einigen Fragen der auswärtigen Politik, und dann kommt Stadthagen an die Reihe. Die Grenzlegitimation der ausländischen Arbeiter in Preußen treibt ihm das Blut ins Gesicht. Es gäbe nur eine Klasse der Arbeiter und eine der Ausbeuter. Herr von Lerchen veranlaßt mit seiner Gegenrede von der Arbeiternot auf dem Lande eine Agrardebatte. Graf Kanitz wendet sich wieder dem amerikanischen Zollschutz zu und fordert damit den freihändlerischen Gotthein heraus, der dem „Klugen Grafen“ erregt antwortet. Debatten, wie sie das Haus seit Jahren fast im Wortlaut kennt. Endlich wird nach dem Vortrage dem Staatssekretär das Gehalt bewilligt.

Die Sozialdemokratie wird in einer Abend Sitzung von 8 Uhr an geföhrt werden. Morgen soll die Schlußsitzung vor den Ferien stattfinden. In einer Dauer Sitzung soll der ganze Etat in dritter Lesung erledigt werden.

Deutsches Reich.

Leipzig. Der Vorstand des Leipziger konservativen Vereins hat einstimmig beschlossen, grundsätzlich einzutreten für eine Ausdehnung der Gebührenssteuer auf Ehegatten und Abkömmlinge im Sinne der Regierungsvorlage. Es ist in diesem Maße anzuerkennen, daß die Leipziger konservativen bereit sind, selbst prinzipielle Bedenken der Partei in den Hintergrund zu stellen, um das große nationale Werk der Finanzreform nicht scheitern zu lassen. Am 6. April werden ja die jährlichen konservativen in ihrer Gesamtheit in Dresden zu der Frage der Finanzreform Stellung nehmen. Der Beschluß der Leipziger konservativen weist schon darauf hin, daß man auch in Dresden zu einer ähnlichen Stellungnahme kommen wird. Wenn auch ein Beschluß der jährlichen konservativen auf die gesamte konservative Partei ebenso wenig einen Einfluß haben dürfte wie das Eintreten anderer konservativer Gruppen für die Finanzreform, das hier und da innerhalb des Reiches erfolgt ist, so zeigt es doch, daß auch innerhalb der konservativen Partei nicht über die engstirnige Interessengruppenpolitik geteilt wird, zu dem die konservative Reichstagsfraktion sich unter agrarischem Einfluß bekennt hat.

Berlin. (Zur Finanzreform.) Die Kreuzzeitung schreibt in ihrem heutigen Leitartikel: Die Reichstagsdebatten am Dienstag hat ohne Zweifel das baldige Zustandekommen der Finanzreform sehr gefördert. Von entscheidender Bedeutung seien dabei die Erklärungen aller Vertreter der Rechten gewesen, ohne Rücksicht auf Parteigruppierung die Finanzreform durchzuführen zu wollen. Sehr scharf polemisiert die Kreuzzeitung gegen den Freisinn und wirft eine im Mai 1903 im Zittauer Wahlkreise von dem nationalliberalen Kandidat herausgegebene Flug-schrift, die eine Geschichte des Freisinn enthält und im einzelnen nachrechnet, wo er überall versagt habe.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 19. April, früh 8 1/2 Uhr im unteren Zimmer des Fachschulgebäudes statt. Schreibutensilien und Entlassungszugnisse sind mitzubringen.

Nähere Auskunft über Einrichtung und Lehrziel der Anstalt wird gern erteilt. Beginn des vollen Unterrichts Dienstag, den 20. April, früh 7 Uhr.

Der Schulvorstand:

Fr. Seydel.

Die Direktion:

G. Philipps.

Die Behändigung der Einkommensteuerzettel ist am 29. März l. J. erfolgt und werden alle Beitragspflichtigen, die eine Zuschrift nicht erhielten, aufgefordert, sich beim Unterzeichneten zu melden.

Heinrichsdorf, den 1. April 1909.

Linder,

Gemeinde-Vorstand.

(Die Kommission des Reichstages) zur Beratung des Arbeitskammergesetzes nahm dieses in zweiter Lesung in der Fassung der ersten Lesung mit 18 gegen 9 Stimmen der Konservativen, Reichspartei und Nationalliberalen an. Die Kommission des Reichstages für das Reichsbankgesetz nahm die gesamte Reichsbankvorlage nach kurzer Debatte unanändert an.

Prinz Leopold von Bayern, der zweite Sohn des Prinz-Regenten, und sein ältester Sohn Prinz Georg sind am Mittwoch nachmittag über Straße nach Südafrika aufgebrochen. Sie werden zunächst 10 Tage Aufenthalt in Kapstadt nehmen und dann nach Swakopmund gehen. Die Jagdrevue Deutsch-Südwestafrica leitet der vom Reichstagsamt empfohlene Herr Erikson. Als ärztlicher Reisebegleiter fungiert Dr. Karl von Büchel. Die Prinzen werden erst Mitte August zurückkehren.

(Das Telegramm des Herrn Singer an die englische Sozialdemokratie) ist, wie der Vorwärts triumphierend meldet, von dieser sogar beantwortet worden. Die Antwort lautete: „Die britische Arbeiterpartei ist von ganzem Herzen mit euch und mit eurem Bestreben einverstanden, ein internationales Abkommen herbeizuföhren, das den Ausgaben des Betrübten Einhalt tut und das Abverrecht abschafft. Wir den besten Wünschen für euren Erfolg und brüderlichen Grüßen von der Arbeiterpartei Henderson.“ — Nun kann man wohl über den kolossalen Staatsakt, den das gegenseitige Antelegraphieren der deutschen und der englischen Genossen in sich birgt, den Vorhang zuziehen.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, den 1. April 1909.

Zum 1. April.

Spät diesmal kam der Frühling, allein Er stellt nun endlich doch sich ein. Schon schallt ein Vogelgeklärr herab Im Eichenwalde auf ein Grab. Aus Grab des besten deutschen Manns, Der war der Stolz des Vaterlands. Am Tage, der ihn uns beschied, Schallt auf sein Grab der Amsel Lied. Und Kranz um Kranz bringt deutsche Treu' Ihn dar und schmückt sein Grab aus neu! Du, der uns Ruhm und Macht gewann, Schlaf fort in Frieden, treuester Mann!

— **Zeitsuren.** Eltern ist für die Schulen ein kritischer Termin rechter Ordnung. Will es da doch, zu scheiden und zu sühnen, wilschen denen, die auf vorwärts kommen und jenseitigen Lebensleben und Nach-sägern, die den Eltern und Lehrern so manchen Trostspender aussprechen. Die Zeitsuren sind nun heute in den Händen aller Schüler und Schülerinnen und heute war auch Vertiefung, ein Abendtag für die einen, ein Tag des Leides für die anderen. Glückliche Eltern und Kinder, wo früher oder später alles Haupt, und wo Zeitsuren und Vertiefung nur scudiae Miene ausstößen!

— **Bunte Literatur.** Eltern, das Kost der wiedererwachenden Erde, rückt näher: überall begrüßt uns schon in den Auslagen der Geschäfte sein